

Diploma Unit 7

Kandidatename : Daniela Gröschl

Kandidatennummer : 05002470

Titel : Sachsen – ein Weinland mit Perspektive

Zusammenfassung

Motivation für die Arbeit

Da ich erstens ein großer Fan deutscher Weine bin und zweitens viele meiner Freunde aus den neuen Bundesländern kommen, lag es für mich nah, beides miteinander zu verbinden. Ich kannte bis zum heutigen Zeitpunkt Sachsen nicht, hatte aber schon viel darüber gehört und sah nun diese Diplomarbeit als Chance, dieses kleine Anbaugebiet näher unter die Lupe nehmen zu können. Bei den Vorrecherchen traf ich schnell auf große Hilfsbereitschaft sowohl von Seiten der Winzer als auch von behördlicher Seite. Das stimmte mich schnell zuversichtlich, schnell einen guten Zugang zu diesem Thema finden zu können.

Ebenso reizte mich die häufig geäußerte These, sächsischer Wein sei zu teuer. Ich wollte herausfinden, ob das wirklich stimmt oder ob sich nicht gute Gründe für den Preis finden lassen.

Fragestellung / Zielsetzung

Sachsen ist ein aufstrebendes Anbaugebiet. Wie hat sich Sachsen die letzten Jahre entwickelt, wo steht es heute und wo will es hin. Dieser Frage wird in dieser Diplomarbeit auf den Grund gegangen. Doch damit Sachsen auch in Zukunft Erfolg hat, müssen dem Konsumenten die Besonderheiten des Weines und der Region näher gebracht werden, denn die Weinwelt ist groß und umfangreich. Damit ein Weinanbaugebiet Erfolg hat, sollte es sich von seinen Konkurrenten absetzen.

Was die Besonderheiten sind und mit welchen Mitteln sowohl die Winzer als auch der Tourismusverband sich vermarkten, wird in dieser Arbeit näher aufgezeigt.

Methodik

Ich führte diverse Interviews teils persönlich auf der PRO WEIN , teils persönlich vor Ort während meiner Sachsenreise, wo ich die Gelegenheit hatte, verschiedene Weingüter anzuschauen und auch über e-mails. Auch befragte ich mehrere Kunden und den Depotleiter von Jacques Weindepot in Osdorf, Hamburg. Ich wollte herausfinden, was über Wein aus Sachsen allgemein gedacht wird, um Rückschlüsse über das Marketing der Winzer und des Tourismusverbandes ziehen zu können.

Natürlich durchforstete ich auch das Internet auf der Suche nach Material und zog auch diverse Fachliteratur zu Rate.

Grundsätzlich habe ich zunächst soviel Material wie möglich gesammelt, um es dann zu sichten, auf Verwendbarkeit zu überprüfen und in meine Gliederung aufzunehmen.

Inhalt

Zunächst habe ich das Weinland Sachsen allgemein vorgestellt, bin auf Besonderheiten wie Terrassenbau, Boden und Klima näher eingegangen, denn dort liegt ein wichtiger Grund für die Besonderheit des sächsischen Weines.

Dann habe ich die Qualitätsentwicklung im Weinberg und im Keller näher beschrieben und bin auch auf die Qualitätsbestrebungen und Investitionen in den Weinkeller, z.B. moderne Traubenpressen, diverser Winzer eingegangen. Das Umweltbewußtsein steigt, das macht sich nicht nur im Keller sondern auch bei der Arbeit im Weinberg bemerkbar, so wird z.B. umweltbewußter und gezielter gespritzt.

Verstärkte Gebietsweinwerbung und Belebung des Tourismus ist ein wichtiger Marketingansatz. Sachsens Landschaft mit seinen Weingärten wird in die Werbung für das Land Sachsen integriert und hervorgehoben. Zahlreiche Veranstaltungen sollen die Bekanntheit fördern.

Das Thema „Preis-Genuß-Verhältnis“ wird von mehreren Seiten beleuchtet. Nicht nur die Erhöhung der Qualität ist ein Punkt, auch stelle ich die Frage, ob Wein aus Sachsen wirklich zu teuer ist oder ob nicht westdeutsche Winzer ihre Weine zu preiswert verkaufen und sächsische Winzer eine höhere Wertigkeit für ihren Wein erreichen.

Die Entwicklung des Weinlandes Sachsen erläutere ich am Beispiel verschiedener Weinbaubetriebe, vom Weingut Schloss Wackerbarth bis zum neuen Weingut Klaus Zimmerling.

Fazit

Sachsen kann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken und ist auf einem guten Weg Richtung Zukunft. Obwohl es zusätzlicher Investitionen bedarf, um die Weinqualität weiter zu verbessern, lassen die ausgeprägte Vorliebe der Ostdeutschen für ihre heimischen Produkte und der große Enthusiasmus der Nebenerwerbsswinzer darauf hoffen, dass Sachsens uralte Weinbautradition erhalten bleibt.